

Warum sind Erwachsene zu mir so kindisch?

Von

Elisabeth Benson

einem zwölfjährigen schriftgewandten Kinde, das in der New-Yorker Zeitschrift „Vanity Fair“ seine Meinung über die falschen Erziehungsmethoden der Erwachsenen mit bezauberndem Humor zum besten gibt.

*

Der folgende Aufsatz ist eine Klausurarbeit. Elisabeth Benson hat ihn unter der strengsten Kontrolle eines Romanciers, eines Journalisten und eines Architekten geschrieben. Man hatte ihr nämlich nicht glauben wollen, daß sie so gut schreiben könne, aber schließlich hat man es ihr glauben müssen. Elisabeth Benson, die die Frage aufwirft, ob Kinder Menschen seien — ist wohl das merkwürdigste unter den vielen amerikanischen Wunderkindern.

*

Sind Kinder Menschen? Ich meine: wirkliche Menschen, nicht „Kleine“, nicht „Göhren“, nicht „Rangen“, nicht „reizende Fratzen“ — sondern eben: Menschen? Sie werden meine Frage mit Ja beantworten. Alle Erwachsenen werden sie mit Ja beantworten, auch jene Dame wird es, die mir, ich war



Elisabeth Benson
die kleine Schriftstellerin, die unseren Aufsatz
verfaßt hat.

fünf Jahre alt, zum erstenmal so etwas wie Angst vor Begegnungen mit Erwachsenen einjagte. Diese Dame hatte die Gewohnheit, zu meiner Mutter von mir, in meiner Gegenwart, etwa so zu sprechen:

„Gott, was für ein dickes kleines Mädel! Was geben Sie ihr eigentlich zu